

## Position von Raiffeisen

**Raiffeisen begrüßt die von Bund und SNB gestützte Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Wir unterstützen die Aufarbeitung der Ereignisse und sind offen für eine sachgerechte Diskussion über regulatorische Anpassungen.**

Am 19. März 2023 hat der Bundesrat den Kauf der Credit Suisse durch die UBS für 3 Milliarden Franken kommuniziert. Der Bund garantiert dabei gewisse Verluste bis zu 9 Milliarden Franken sowie 100 Milliarden Franken Liquiditätshilfe der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Der Übernahme vorausgegangen war ein Vertrauensverlust und als Folge dessen ein massiver Abfluss von Kundengeldern. Die Liquidität konnte dadurch nicht mehr sichergestellt werden. Die Anspannung in den Finanzmärkten und der internationale Druck auf die Schweiz waren hoch. Anlässlich der ausserordentlichen Session vom 11. April bis am 13. April 2023 beantragt der Bundesrat nun die mit seinen Unterstützungsmassnahmen verbundenen Verpflichtungskredite sowie ein Nachtragskredit.

## Position von Raiffeisen

- Raiffeisen begrüßt, dass mit der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS die Stabilität der Finanzmärkte sichergestellt und die Lage beruhigt werden konnte.
- Raiffeisen unterstützt die unabhängige Aufarbeitung der Ereignisse und der Umstände, die zur Übernahme geführt haben.
- Raiffeisen ist offen für eine sachgerechte Diskussion über den regulatorischen Anpassungsbedarf insbesondere beim Too-big-to-fail-Regelwerk.
- Allfällige regulatorische undaufsichtsrechtliche Anpassungen müssen aus unserer Sicht proportional und differenziert ausfallen. Neben der Grösse ist insbesondere auch das Geschäftsmodell zu berücksichtigen. Dieses beeinflusst die Risiken eines Finanzinstituts und damit verbundene Auswirkungen für Volkswirtschaft und Gesellschaft wesentlich.

Als genossenschaftlich organisierte Gruppe von 220 lokal verankerten Raiffeisenbanken fokussiert Raiffeisen auch künftig auf die Vergabe von Hypotheken, das Anlage- und Vorsorgegeschäft, die Vermögensverwaltung und das Firmenkundengeschäft. 97,6 Prozent der Privat- und Anlagekunden und 99,5 Prozent der Firmenkunden sind im Inland domiziliert. Mit 200'000 Firmenkunden verfügt Raiffeisen heute im KMU-Bereich über einen wesentlichen Marktanteil. Das Geschäft mit grösseren Unternehmen wird zentral von Raiffeisen Schweiz betreut. Hier konnte sich Raiffeisen in den letzten Jahren als solide Alternative positionieren und will den Marktanteil weiter ausbauen.

Gleichzeitig strebt Raiffeisen weder Wachstum noch Gewinn um jeden Preis an und orientiert sich an den Unternehmenswerten Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit, Nähe und Unternehmertum sowie an den Genossenschaftswerten Demokratie, Liberalität und Solidarität.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine robuste Liquiditäts- und Kapitalsituation, was sich auch in den guten Kreditratings zeigt. Das langfristige Kreditrating von S&P wurde am 3.4.023 von A+ auf AA- aufgewertet. Der Raiffeisen Notfallplan wird von der FINMA als «umsetzbar» bezeichnet.

Die konsolidierte Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe beträgt 281 Milliarden Franken per 31.12.2022. Im Jahr 2022 hat Raiffeisen einen Gewinn in der Höhe von 1,18 Milliarden Franken erzielt. Über 90 Prozent davon wurden wie in den Vorjahren als Gewinnreserve thesauriert und die Eigenkapitalbasis dadurch aus eigener Kraft zugunsten der Genossenschafterinnen und Genossenschafter gestärkt.

Bei Raiffeisen Schweiz wurden individuelle Boni bereits per 1. Januar 2021 abgeschafft und damit die genossenschaftliche Ausrichtung auf den langfristigen Unternehmenserfolg unterstrichen. Individuelle Boni sind heute lediglich bei einzelnen Raiffeisenbanken Teil des Vergütungssystems.